

Sitzungsvorlage-Nr. 68/0967/XVIII/2026

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Zuständigkeit
Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschuss	09.06.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt:**H2OCH Wasser App und Maßnahmen des Kreises im Hinblick auf Starkregen, Hochwasser oder Überflutungen****Sachverhalt:**

Das Land NRW hat mit der H2OCH Wasser App eine Starkregen-/Hochwasserschutz-App veröffentlicht, durch die Bürger*innen eine Risikoeinschätzung erhalten können, wie stark ihr zu Hause durch Starkregen, Hochwasser oder Überflutungen gefährdet ist. Die App erlaubt es – nach Eingabe einer Adresse – verschiedene Starkregen- und Hochwasserszenarien zu simulieren. Auch sollen Eigentümer*innen unterstützt werden, Gefährdungen besser einzuschätzen und geeignete Schutzmaßnahmen umzusetzen. Ein strukturierter Fragebogen ermöglicht es Nutzer*innen systematisch zu überprüfen, auf welchen Wegen und an welchen Stellen Wasser in ihr Gebäude eindringen könnte. Eine Übersicht über aktuelle Pegelstände oder akute Gefährdungen ist in der App nicht vorgesehen.

Vor diesem Hintergrund bittet die **SPD-Kreistagsfraktion** im Rhein-Kreis Neuss die Kreisverwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1) Wie bewertet die Kreisverwaltung generell das Risiko durch Starkregen, Hochwasser oder Überflutungen im Rhein-Kreis Neuss und die dadurch resultierende mögliche Gefährdung der Bevölkerung? Zu welchen neuen Erkenntnissen kommt die Kreisverwaltung über die H2OCH Wasser App?

Das Auftreten von Hochwasserereignissen ist ein natürliches Phänomen. Aufgrund des Klimawandels ist eine Zunahme solcher Ereignisse zu erwarten. Art und Umfang der Gefährdung hängen dabei sehr stark von dem Hochwasserverlauf selbst, aber auch von der Lage der Gemeinde am Gewässer, der Topografie, der Größe und dem Schadenspotential ab. Hochwasser an größeren Flüssen kündigen sich an, an kleineren Gewässern fehlt meistens die Vorwarnzeit. Schäden durch Hochwasser können nicht nur durch Überflutungen oberirdischer Gewässer, sondern auch bei regional begrenzten Starkregenereignissen oder bei Grundwasseranstieg entstehen.

Im Rhein-Kreis-Neuss sind aktuell die Gewässer Rhein, Erft, Niers und Gillbach von der Bezirksregierung Düsseldorf als Risikogewässer eingestuft. Für diese Risikogewässer wurden von der Bezirksregierung Düsseldorf Hochwassergefahrenkarten erstellt, die die mögliche Ausdehnung und Tiefe einer Überflutung darstellen. In diesen Karten wird dargestellt, wie das Ausmaß der Überflutung für ein häufiges, mittleres und seltenes Hochwasserereignis zu erwarten ist. Auf Grundlage der Gefahrenkarten wurden durch die Bezirksregierung Düsseldorf Hochwasserrisikokarten erstellt, die darstellen, wie die Nutzungen Siedlungsflächen, Kulturgüter, Schutzgebiete, Wirtschaftsbetriebe und wirtschaftlich bedeutsame Infrastruktureinrichtungen unter den vorgenannten drei Szenarien durch Hochwasser betroffen sind. Das zu erwartende Schadensausmaß bei Hochwasser hängt dabei in erster Linie vom Schadenspotential in den überfluteten Gebieten und der Eintrittswahrscheinlichkeit des Hochwasserereignisses ab.

Für alle aktuellen Risikogewässer sowie Trietbach und Jüchener Bach mit seinen Nebengewässern Kelzenberger Bach und Kommer Bach wurden durch die Bezirksregierung Düsseldorf Überschwemmungsgebiete auf der Grundlage eines HQ-100 festgesetzt bzw. vorläufig gesichert. Das sind Flächen, die statistisch einmal in 100 Jahren überflutet werden. In festgesetzten und vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten gelten besondere Schutzvorschriften, Handlungs- und Bauverbote.

Vergangene Ereignisse haben gezeigt, dass Starkregenereignisse eine mitwirkende Ursache für die Hochwasserentstehung in Gewässern haben, was auch angesichts des Klimawandels immer deutlicher wird. Auch bei allen anderen Gewässern im Rhein-Kreis Neuss, für die keine Hochwasserkarten vorliegen, sind Überschwemmungen insbesondere bei Starkregenereignissen jederzeit möglich. Das gilt auch für die Gewässer, die nur zeitweilig wasserführend sind. Die Kommunen Neuss, Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Meerbusch, Rommerskirchen und Korschenbroich haben für ihr Stadtgebiet bereits eigene Starkregengefahrenkarten erstellt.

Dort, wo kommunale Starkregengefahrenkarten bereits existieren, sollten diese konsultiert werden, da örtliche Gegebenheiten auf der lokalen Skala wesentlich besser dargestellt werden können als auf der Skala von Nordrhein-Westfalen. Für Kommunen, in denen noch keine kommunalen Karten zur Starkregengefahr existieren, liefert die Starkregenhinweiskarte NRW des BKG erste Hinweise zu möglichen Starkregengefahren und kann eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Vertiefung und erste dringende Maßnahmen liefern.

Der Schutz flussnaher beziehungsweise tiefliegender Gebiete vor Überschwemmung durch Hochwasser wird vorwiegend durch technische Maßnahmen, zum Beispiel Rückhaltebecken und am Rhein insbesondere durch Deichanlagen, gewährleistet. Neben den technischen Hochwasserschutzmaßnahmen gewinnt die Erhaltung und Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten, sowie eine angepasste Flächennutzung in überschwemmungsgefährdeten Gebieten, insbesondere an kleineren Gewässern, wo bereits ein Starkregenereignis ein Hochwasser verursachen kann, immer mehr an Bedeutung.

Ziel der H2OCH Wasser App ist, dass Bürger*innen in NRW schnell und einfach ihre Überflutungsbetroffenheit durch Starkregen und/oder Hochwasser einschätzen können, damit sie für die Zukunft vorsorgen können. Hierbei ist anzumerken, dass die App als Datengrundlage den landesweiten Datenstandard nutzt. Die einzelnen

Starkregengefahrenkarten der jeweiligen Kommune werden nicht berücksichtigt. Insofern empfiehlt es sich für eine möglichst genaue Einschätzung, zunächst die Starkregengefahrenkarte der Kommune hinzuzuziehen.

Die App bietet einen zusätzlichen Kanal, um Wissen über Betroffenheiten und Maßnahmen zu vermitteln. Mit der interaktiven Gestaltung bietet sie einen niedrigschwelligen Zugang an und sensibilisiert für die notwendige Eigenvorsorge der Eigentümer.

2) Welche Maßnahmen hat die Kreisverwaltung im Hinblick auf mögliche Gefährdungen durch Starkregen, Hochwasser oder Überflutungen im Kreisgebiet bereits umgesetzt und welche befinden sich derzeit in der Planung?

Der Rhein-Kreis Neuss führt im Bereich der Unteren Wasserbehörde folgende Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich seiner Zuständigkeit durch:

- Bereitstellung von Informationen zu Starkregen, Hochwasser und Eigenvorsorge auf der Internetseite
- Verweis auf Warnapps und Kartenwerke zur weiteren Information auf der Internetseite
- Überprüfung der Betroffenheit von Störfallbetrieben und Information/Überwachung zum Umgang mit hochwasserangepasstem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Erteilung von Hinweisen und Auflagen in Baugenehmigungsprozessen
- Gefährdungsabschätzung der Hochwasserbetroffenheit bei kreiseigenen Bestandsgebäuden und Neubauten
- Überwachung der ordnungsgemäßen Gewässerunterhaltung
- Auswertung von Hochwasserereignissen

Die Maßnahmen sind im Rahmen des Hochwasserrisikomanagements mit der Bezirksregierung Düsseldorf abgestimmt und werden fortlaufend überprüft. Investive Hochwasserschutzmaßnahmen werden in der Regel durch die Kommune bzw. Wasserverbände und nicht durch die Untere Wasserbehörde durchgeführt.

3) In welchem Umfang wirbt die Kreisverwaltung über die ihr zur Verfügung stehenden Kanäle für die vom Land NRW veröffentlichte H2OCH Wasser App?

Eine aktive Bewerbung der H2OCH Wasser App über die Social-Media-Kanäle bzw. Internetseite des Rhein-Kreises Neuss findet durch die Untere Wasserbehörde nicht statt.

4) Stellen der Rhein-Kreis Neuss und die kreisangehörigen Kommunen zusätzliche Informationen über die H2OCH Wasser App bereit? Wenn dies nicht der Fall ist, welche anderen Plattformen werden hierfür genutzt?

Aktuell werden keine zusätzlichen Informationen über die H2OCH Wasser App bereitgestellt. Weiteres Infomaterial kann auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss unter dem Stichwort „Hochwasserschutz“ abgerufen werden. Dort werden die wichtigsten Fragestellungen zum Thema „Starkregen und Hochwasser“ beantwortet sowie u.a. Verlinkungen zu den Starkregengefahrenkarten oder Ratgebern zur Verfügung gestellt. Daneben gibt es weitere Informationsangebote, z.B. das Umweltportal des Landes, das z.B. auch aktuelle Pegelstände und Wettervorhersagen anbietet.

5) Welche Unterstützungs- und Beratungsleistungen werden seitens des Kreises für die Bürger*innen angeboten?

Seitens der Unteren Wasserbehörde finden Prüfungen statt, ob bestimmte Vorhaben rechtskonform sind. Zudem werden diesbezüglich Beratungen bei Bauvorhaben angeboten.

Hat das Thema/Projekt Auswirkungen auf den Klimaschutz?					
<input type="checkbox"/>	Ja, positive	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	Ja, negative